



Bad Großpertholz

der gemeinsame Weg



Pfarnachrichten
der Pfarren

Harbach



St. Martin



Harmanschlag



Karlstift

Herbst

Weil ich um den Frühling weiß, kann ich getrost den Blättern zusehen, wie sie fallen.

Weil ich um das Leben Gottes weiß, kann ich mich getrost fallen lassen in die Hände Gottes.



Sieh immer das Positive im Menschen, denn jeder hat seine eigene Geschichte. Niemand ist perfekt, doch perfekt wäre es, wenn jeder so akzeptiert wird, wie er ist.

Liebe Leserinnen und Leser!

Schulanfang

Für Erstklässler beginnt eine neue Lebensphase. Natürlich soll das Schulsystem nicht bedrücken, aber nur spielend lernen geht nun nicht mehr. Ab jetzt gibt es auch Pflichten und ganz junge Menschen lernen Aufgaben zu übernehmen, Pflichten zu erfüllen. Das macht Sinn und Freude und es gestaltet die Gesellschaft, es macht Menschen zu Menschen.

Neuanfang

Immer neue Anfänge bringt das Leben. Jeder Schulbeginn in einer neuen Klasse, in einer neuen Schule, jedes neue Arbeitsverhältnis kann Lebensumstände und Lebensqualität ändern. Jeder neue Kollege ist eine Herausforderung zu Kameradschaft, Respekt, Einfühlung und Toleranz.

Neues Arbeitsjahr in der Pfarre

Auch in den Pfarren beginnt ein neues Arbeitsjahr. Manche Pfarrgruppen (Ministranten, Jugendgruppen, Pfarrgemeinderäte, Familienrunden, Bibelkreise, Senioren, etc.) starten im September neu durch. Sie erleben, wie neue Ideen greifen, wie müde geworden es auflebt.

*So ist das im Leben:
Wenn sich eine Tür schließt,
öffnet sich eine Andere.*

*Die Tragik liegt darin,
dass wir nach der geschlossenen
Tür blicken,
nicht nach der Offenen.*

André Gide

Neubeginn durch Sakramente

Wer genauer hinschaut (tiefer blickt), weiß, wie das Mitleben mit der Pfarre immer wieder Kraft gibt. Jedes Sakrament unserer Kirche ist eigentlich ein Neuanfang.

Sonntagsmesse

Jeder Sonntag, jede Sonntagsmesse ist ein Neubeginn, wie die Auferstehung Jesu ein Neuanfang war. Jede Selbstkontrolle (Gewissenerforschung, Beichte) ist der klassische Neuanfang, eine Chance, die oft unterschätzt wird. Unser Leben besteht nahezu aus der Menge von Beendigungen und Anfängen. Alles beginnen und beenden mit Gott ist das Klügste, was wir tun können.

Einen schönen Herbst wünschen Ihnen allen
die Seelsorger

Rudolf Pinger P. Joachim

Mag. Peter Neugschwandtner

Inhalt:	Seite:
Editorial	2
Pfarrkirche Bad Großpertholz	3
Pfarre Bad Großpertholz	4
Pfarre Harbach	5
Weltmission, Nacht der 1000 Lichter	6
Erntedank	7
Pfarre Harmanschlag	8
Pfarre Karlstift	9
Pfarre St. Martin	10
Krankenmesse, Jubelmesse, Vesper,	
Bibelstammtisch	11
Termine	12

Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer GR Rudolf Pinger und
Diakon Mag. Peter Neugschwandtner,
Röm.Kath. Pfarramt 3972 Bad Großpertholz
Druck: berger-print, 3950 Gmünd
Kommunikationsorgan des Pfarrverbandes der
Pfarren Bad Großpertholz, Harbach, Harman-
schlag, Karlstift und St. Martin.
Fotos: Wenn nicht anders vermerkt, vom Autor des
jeweiligen Beitrages zur Verfügung gestellt.

In eigener Sache:

Alle, die die Herausgabe der Pfarrnachrichten unterstützen wollen, bitten wir, Ihren Beitrag persönlich in der Sakristei bzw. Pfarrkanzlei einzubringen.

Nachdem jede Pfarre die Kosten selbst trägt, verbleiben auch die Spenden in der eigenen Pfarre.

Allen Spendern im Voraus ein aufrichtiges
„Vergelt's Gott!“

Ein Blick in die Pfarrgeschichte von Großpertholz



Radierung
von
Kasper
Merian

Das Werden der Pfarre

Im Jahre 1150 schenkte König Konrad III dem Udalrich von Stiefern wegen seiner Verdienste in der Schlacht gegen den Welfenherzog Wolf einen Landstrich im Walde Wurmbrand. Udalrich teilte diesen Besitz unter seinen beiden Söhnen Berthold und Wikhart, die den neu entstandenen Siedlungen Bertholds und Weikertschlag ihren Namen gaben. Als Berthold im Jahre 1162 starb, schenkte Wikhard dem Kloster Lambach ein Waldgebiet, auf dem die Pfarre Oberkirchen gegründet wurde. Diese war bis 1805 dem Stift Lambach inkorporiert. Der Ortsname Ab(t)schlag erinnert an die Rodung durch das Stift Lambach, wo auch Berthold von Stiefern begraben liegt.

Großpertholz ist Tochterpfarre von Großgerungs. Bereits um 1200 entstand hier eine Seelsorgestation. Aus dieser Zeit stammt die romanische Thomaskapelle. Bald darauf wurde eine romanische Ostturmkirche erbaut. Das 2 Meter hohe Mauerwerk über dem Altarraum ist der Rest des alten Ostturmes.

1350 wird Großpertholz, bisher eine Filialkirche von Großgerungs, eigene Pfarre. 1358 scheint Hans als erster Pfarrer urkundlich auf.

1500 wird den Wohltätern der Bartholomäuskirche in Pertholds der vollkommene Ablass verliehen.

Zur Zeit der Reformation bekannte sich die gesamte Bevölkerung zum Protestantismus. 1544 bis 1630 war die Pfarre verödet und unbesetzt. 1630 gab es hier keine Katholiken. 1652 bekannten sich 76% der 542 Seelen zum Protestantismus. Von 1626 bis 1650 wirkte hier der evangelische Prädikant Johann Uhrmann.

Im Jahre 1656, als Joachim Enzmüller Graf Windhag Grundherr wird, bekommt Großpertholz in P. Benedikt Müllner vom Stift Altenburg wieder einen katholischen Seelsorger. Doch die völlig baufällige Kirche wurde erst unter der Grundherrschaft von Karl Hackelberg 1685 wieder instandgesetzt. 1690 wurde Großpertholz mit Pfarrer Johann Heinrich Schlottmann endgültig eigene Pfarre. Am 8. Dez 1691 wurde das der Pfarre Großge-

rungs zustehende Patronatsrecht an Karl v. Hackelberg übertragen. Früher gehörte die Pfarre Großpertholz zum Dekanat Großgerungs, aus dem sie 1892 ausschied und dem Dekanat Weitra zugeteilt wurde.

Bau und Kunstgeschichte

Die barocken Seitenaltäre wurden 1696 bzw. 1701 von der Weberzunft gestiftet. Drei Weberschiffchen an der Mensa des Marienaltars weisen darauf hin. Die Herz-Jesu und Marienstatuen, Schnitzarbeiten aus Gröden, stammen aus dem Jahre 1883.

1728 wurde der barocke Hochaltar errichtet, der 1758 mit einem bemerkenswerten Marienbild gekrönt wurde. Das eigentliche Hochaltarbild mit dem hl. Bartholomäus malte L. Tilg aus Prachatitz 1883. Dabei wurde das gotische Maßwerkfenster zugemauert und die jetzige Sakristei erbaut. Die ursprüngliche befand sich vermutlich nördlich vom Chorraum.

1779 wurde das ehemals gotische Kirchenschiff mit einem stuckatierten Holzgewölbe überspannt und barockisiert. Aus dieser Zeit stammt auch die Frühklassizistische Kanzel und das Orgelgehäuse. Die Orgel selbst wurde 1943 neu errichtet.

Die schönen barocken Kreuzwegbilder aus dem 18. Jhd. wurden 1944 auf dem Kirchendachboden entdeckt, restauriert und wieder aufgehängt.

1779 erfolgte der Neubau des Kirchturmes mit barockem Zwiebelhelm an der Westseite des Langhauses. Im Juni erhielt er drei Glocken, und am 9. August 1779 wurde das Turmkreuz aufgesetzt. Am 8. Februar 1866 brannte der Kirchturm ab und wurde in seiner heutigen Form wieder aufgebaut. 1950 wurde die 811 kg schwere Jubiläumsglocke gegossen, sie ist auf den Ton „F“ abgestimmt.

Der Friedhof einst um die Kirche angelegt wurde 1850 an seiner jetzigen Stelle errichtet.

Das Pfarrgebiet

Das ursprüngliche Pfarrgebiet umfasste die Ortschaften Angelbach, Steinbach, Weikertschlag, Scheiben, Reichenau Rindlberg, Karlstift. 1783 scheidet Karlstift aus dem Pfarrsprengel aus und wird Lokalkaplanei, später eigene Pfarre. 1785 wird Angelbach der neuerrichteten Pfarre Harman-schlag einverleibt. Dafür kommt Mühlbach, das ursprünglich zu Großschönau, und seit 1765 zu St. Wolfgang gehörte zum Pfarrgebiet. 1936 wurden Abschlag und Seifritz von Oberkirchen nach Großpertholz umgepfarrt.

Bericht: Mag. Peter Neugschwandner



Liebe Seniorinnen und Senioren!

Die weiteren Termine für unseren Tritsch-Tratsch im Pfarrhof sind:

10. September, 8. Oktober, 12. November
jeweils von 14.30 bis 16.30 Uhr

Bitte unbedingt melden, wenn eine Fahrgelegenheit benötigt wird!!!

Ansprechpersonen: Eva Mörzinger, Brunhilde Prager, Pfarrkanzlei: Tel. 02857/2216

Wir freuen uns auf euer Kommen.

Ganz besonders gefreut hat uns,

dass Ministranten des Pfarrverbandes aus Bad Großpertholz, Harmanschlag, Karlstift und St. Martin mit den Begleitern Brunhilde Prager, Ingrid Strondl, Rupert Friedl und Adolf Bauer am 10. Juni am Ministrantentag im Stift Göttweig, gemeinsam mit 2500 „Berufskollegen“, teilgenommen haben:



Foto: Gmünder NÖN

Philipp Haider, Bernhard Artner, Bernhard Gattringer, Sara Kitzler, Dominik Poiss, Linda Decker, Magdalena Köpf, Florian Kralitschek, Lena Schmid, Julian Kitzler, Verena Mayrhofer, Kaya Vonbrüll, Georg Artner, Florian Lassl, Julian Bayer, Sebastian Glaser, David Kapeller, Tristan Köpf, Sabrina Rametsteiner, Jonas Troll, Magdalena Eberl und Jonas Lassl

dass Frau FL Brunhilde Prager seit vielen Jahren unermüdlich die Ministranten, vor allem in unserer Pfarre, betreut und immer wieder zum Dienst in der Kirche motiviert. Auch die Vorbereitungen zur Erstkommunion und zur Firmung liegen in ihren erfahrenen Händen. Dafür gebührt ihr in besonderer Weise Dank und Anerkennung!

Termine September bis November 2014

Schüleröffnungsgottesdienst

am 1. September um 8.00 Uhr

Erntedankfest

am 12. Oktober um 8.00 Uhr

Sonntag der Weltkirche

(Mission!) am 19. Oktober

Beichtgelegenheit vor Allerheiligen

am 17. Oktober um 19.30 Uhr in der Kapelle Mühlbach

am 30. Oktober um 17.30 Uhr in der Pfarrkirche

Allerheiligen, 1. November

8.00 Uhr Wortgottesfeier;

14.00 Uhr Hl. Messe,
anschließend Friedhofsgang

Allerseelen, 2. November

8.00 Uhr Hl. Messe

Jubelmesse für Hochzeitspaare aus dem Pfarrverband in Harbach am 23. November um 9.30 Uhr

Christkönigsvesper für unseren Pfarrverband in Harbach am 23. November um 19.00 Uhr

Adventbeginn am 29. November

17.00 Uhr Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze, Adventmarkt

„Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“ (Mt. 6,21)

Wo ist dein Schatz im Leben? Wofür investierst du am meisten Energie, Zeit und Geld?

EINLADUNG zum PFARRFEST

am Sonntag, den 7. September 2014
9.30 Uhr Heilige Messe

Anschließend gemütliches
 Beisammensein im Pfarr-
 stadel.

Für Speis' und Trank ist
 bestens gesorgt.

Um Ihren geschätzten
 Besuch bittet der Pfarrgemeinderat.



FESTMESSE für JUBELPAARE

am Sonntag, den 23. November 2014
in der Pfarrkirche Harbach
9.00 Uhr Empfang der Jubelpaare
9.30 Uhr Festgottesdienst



Anschließend lädt der
 Pfarrgemeinderat zur Agape
 in den Pfarrstadel ein.

Wir freuen uns auf das
 Kommen vieler Paare, welche
 in diesem Jahr ein „rundes“ oder
 „halbrundes“ Ehejubiläum feiern.



VESPER am CHRISTKÖNIGSFEST

am Sonntag, den 23. November 2014,
um 19.00 Uhr
in der Pfarrkirche Harbach

Die Pfarre Harbach lädt alle Gläubigen
 sehr herzlich zur Mitfeier dieser Vesper
 ein, welche zugleich den Abschluss des
 Kirchenjahres bildet.

Musikalische Gestaltung: Chorgemein-
 schaft Harbach-St.Martin unter der Leitung
 von Mag. Eva Kempf



VORSCHAU :

AKTIONEN zu Gunsten der MISSIO

- DIAVORTRAG von Pfarrer Rudolf
 Pinger im Oktober 2014
- ADVENTMARKT

Genaue Informationen erfolgen zu einem
 späteren Zeitpunkt.

EINLADUNG zur HUBERTUSMESSE

am 9. November 2014
9.30 Uhr Heilige Messe

Die musikalische Umrahmung :
 Jagdhornbläsergruppe Gmünd

Anschließend lädt der Pfarrgemeinderat zu
 Tee und Glühwein in den Pfarrstadel.



BIBLISCHER ROSENKRANZ

An jedem Donnerstag wird in
 der Pfarrkirche Harbach um
 19.00 Uhr (17.00 Uhr) ein
 Rosenkranz gebetet.

Ausgenommen sind jene
 Donnerstage in deren Woche
 das Marienfest stattfindet.



NEU: Marienfest, an jedem 13. des Monats in der Pfarre Harbach

- **13. September**
 18.30 Uhr Rosenkranzgebet
 19.00 Uhr Vorabendmesse
 anschl. Anbetung – Jugendtag, ge-
 meinsame Gestaltung der Messe und
 Anbetung von unserer Jugend gemein-
 sam mit den Schwestern der Jünger-
 gemeinschaft
- **13. Oktober**
 18.30 Uhr Rosenkranzgebet, Anbetung,
 Beichtgelegenheit
 19.30 Uhr Hl. Messe in Wultschau
- **13. November**
 17.00 Uhr Rosenkranzgebet, Anbetung,
 Beichtgelegenheit
 17.45 Uhr Hl. Messe
- **13. Dezember**
 6.00 Uhr Rorate, anschl. gemeinsames
 Frühstück im Pfarrsaal
 17.00 Uhr Rosenkranzgebet, Anbetung,
 Beichtgelegenheit

Achtung!!!!

**Findet das Marienfest statt, so
 entfällt in dieser Woche der „Eu-
 charistische Rosenkranz“!**

Weltmission

Der **Weltmissions-Sonntag** am 19. Oktober 2014 ist die größte Solidaritätsaktion der Welt. An diesem Tag sammelt mehr als eine Milliarde Katholiken in jeder Pfarre weltweit für den Aufbau der Weltkirche. Besonders profitieren davon die 1.100 ärmsten Diözesen der Welt in Afrika, Asien und Lateinamerika. Die Sammlung zum Weltmissions-Sonntag ermöglicht ihre Grundversorgung und befähigt sie ihre pastoralen und sozialen Aufgaben zu erfüllen.

Gutes Tun und dabei Spaß haben: Bei der **Missio-Jugendaktion**, ein Gemeinschaftsprojekt der Päpstlichen Missionswerke und der Katholischen Jugend, setzen sich tausende österreichische Jugendliche in Pfarren, Bewegungen und Schulen für Jugendliche in den Ländern des Südens ein: mit fair gehandelten Produkten! Schokopralinen und Studentenfutter fairnaschen hilft!

Unser Pfarrverband beteiligt sich an der Missio-Jugendaktion. Am Weltmissions-Sonntag werden in den Pfarren wieder Pralinen zum Verkauf angeboten.

Nacht der 1000 Lichter

Geschichte

Die Nacht der 1000 Lichter ist ein erfolgreiches pastorales Projekt, das im Jahr 2005 erstmals tirolweit durchgeführt wurde. Die Dekanatsjugendstellen und die Katholische Jugend verwandeln mit Jugendlichen aus Tiroler Pfarren/Seelsorgeräumen meist Pfarrkirchen oder Kapellen in der Nacht auf Allerheiligen mit unzähligen Kerzen zu Orten, die zum Staunen, Ruhig werden, Besinnen, Beten und Einstimmen auf das Allerheiligen-Fest einladen.

Die Nacht der 1000 Lichter bezieht ihre Grundintention von der Lichtfeier in Taizé. Als geeigneter Termin wurde sehr schnell der 31. Oktober gefunden, weil die Nacht der 1000 Lichter sich in ihrer Dynamik ideal zur Einstimmung auf Allerheiligen eignet.

Von diesen Gedanken inspiriert, wollen wir im Pfarrverband diese Idee aufgreifen und laden zur

Nacht der 1000 Lichter

am 31. Oktober 2014

ab 18.00 Uhr

in die Pfarrkirche Karlstift ein.

Grundidee

Das Heilige entdecken

Die Nacht der 1000 Lichter hat eine einfache Grundidee mit großer Wirkung. Zu Allerheiligen gedenken wir aller unbekannten "Heiligen", also aller Menschen, die zwar ein "heiliges" Leben führen, aber nicht heiliggesprochen wurden: "Alltags-Heilige", könnte man sagen, lassen etwas von der Gegenwart Gottes spüren. "Heilig", also "heil machend" können wir wohl all das nennen, das uns hilft, mehr zu uns selbst und zu Gott zu finden. So gibt es in jedem Menschen das Heilige, auch wenn es oft unerkannt oder unbeachtet bleibt.

Die unzähligen kleinen Lichter der "Nacht der 1000 Lichter" möchte darauf aufmerksam machen: Das Heilige gibt es überall zu finden und hat eine unglaubliche Strahlkraft. Die Lichter laden ein, ruhig zu werden und dem Heiligen in sich selbst nach zu spüren. Impulse, Texte, Musik, begehbarer Labyrinth, Lichterwege usw. können das Spiel mit Licht und Dunkelheit zusätzlich unterstützen. (aus dem Projekt-Handbuch)



Erntedank

bei allen Völkern

Noch fallen nicht die Blätter, noch sind nicht alle Äpfel reif. Aber der Herbst wird kommen und mit ihm der Impuls für alle der Ernte zu danken. Bei allen Völkern, Kulturen, Religionen wurde für die eingebrachte Ernte gedankt. Viele Darstellungen aus der Antike zeigen Menschen, die mit Erntegaben andächtig zu einem Altar schreiten. Im Nahen Osten wurde im Lauf des Jahres mehrmals geerntet. So gab es bei den Juden vor Jesus mehrere Erntefeste, eines davon zu Pfingsten.

in der Kirche

Unsere Liturgie ist von vornherein immer eine Dankfeier. Man darf sich bewusst machen: Wir danken grundsätzlich für die großartigste Sache der Welt, für unsere Erlösung durch Christus. Seine Ernte (=das Heil) feiern wir jeden Sonntag. Das Messbuch enthält auch Motivmessen, das sind Themenfeiern zu vielen Anliegen unseres Lebens, in denen wir Gott bitten, loben und IHM danken können, auch danken für die Ernte. Im Zuge solcher Liturgie werden auch die Erntegaben gesegnet. Die Kirche wird passend dekoriert, Chöre singen, pfarrliche Gruppen bringen sich ein.

im Brauchtum

Das Brauchtum ist sehr reich und verschiedengestaltig. Manchmal fährt ein Erntewagen durch den Ort und sammelt Spenden ein. Erntetänze und Erntespiele werden



dargeboten. Erntekrone bzw. Erntekranz werden gestaltet. Die erste und letzte Erntefrucht wird gesondert in die Kirche getragen und bekommt einen Ehrenplatz im Haus. Jugendgruppen sehen es als Ehrensache, ihren entsprechenden Akzent zu setzen.

in einer technisierten Welt

Ich erinnere mich an einen Landwirt im Mostviertel, der zu den Leuten gesagt hat, er geht nicht zur Bittprozession, denn er hat gute Maschinen und eine gute Versicherung. Soll man noch bitten? Soll man dem Herrgott noch danken? Sollen nur Bauern danken? Schulkinder haben immer sofort begriffen: Wenn die Schularbeit gut ausgeht, ist es eine gute Ernte für Lehrer und Schüler. Wenn ein Bauwerk steht, ist es eine Ernte für Architekt und Maurer. In allen Berufen und Lebensbereichen erntet man und darf danken. Es gab ein Erntedankfest, da legten Fabrikarbeiter ihre Produkte zur Erntekrone in der Kirche dazu und sprachen ihr spezielles Dankgebet.



heute

Moderne Autoren zeigen heutige Probleme auf, etwa die Umweltsorge. Wir zerstören, verschmutzen und verbrauchen zu viel. Wir kommen nicht zurecht mit unserem Wohlstand. Auch das ist Ernte, wenn wir der kommenden Generation eine gesunde Welt vererben. Erntedank ist auch, wenn wir von unserem Wohlstand Notleidenden etwas abgeben. Erntedank kann auch in einen Akt der Solidarität münden. Für mich war ein besonders eindrucksvoller Erntesonntag jener, an dem die Leute Lebensmittel zur Erntekrone legten. Die wurden nach der Messe von den Jungscharkindern ins Quartier der Flüchtlinge getragen und überreicht.

in der Familie

Ob es nicht eine Idee wäre, am Erntedankfest ein ausführlicheres Tischgebet zu beten? Oder das Abendgebet danach auszurichten? Die Wohnung mit Früchten zu dekorieren? Einen Mini-Erntekranz oder eine Kleinstkrone auf den Esstisch zu legen? Gerade, weil wir vieles haben, was die Großeltern noch nicht hatten, dürfen wir extra dankbar sein.

Inhalt: Pfarrer Rudolf Pinger

Innenrenovierung der Pfarrkirche

Nachdem unsere Kirchenrenovierung wegen der Bau­fälligkeit der Friedhofsmauer, sowie etlicher Kontrollen durch das Denkmalamt einige Male verschoben werden musste, konnten die Arbeiten heuer endlich in Angriff genommen werden. Es begann mit dem Ausräumen der Kirche und der Etablierung einer Notkirche im Pfarrhof.

Da für die Renovierung ca. € 65.000 bis € 70.000 aufgebracht werden müssen, hat sich der Pfarrkirchenrat mit dem Finanzierungsproblem beschäftigt. Vom Bund und Land sind ebenso wie von der Diözese und der Gemeinde Förderungen, sowie von der Diözese ein Darlehen zugesichert. Trotz dieser Zusagen wird es uns nicht erspart bleiben unsere Pfarrbevölkerung im Rahmen einer Haussammlung um eine Spende zu bitten. Wir sind zuversichtlich, dass es uns gelingen wird unsere schöne Pfarrkirche im neuen Glanz erstrahlen zu lassen.



Inhalt und Foto: Helmut Müller

Gespräch im Kirchenrat

Pfarrblatt: Dass in der Kirche von Harmanschlag al­lerhand passiert ist, sieht jeder. Warum wird reno­viert, und welche Arbeiten waren notwendig?

Hr. Schuster: Nachdem der Turm, das Kirchendach und die Außenseite der Kirche erneuert waren, konnte man das Innere der Kirche ansehen. Feuch­tigkeit und Schmutz an den Wänden mussten besei­tigt werden.

Hr. Glaser: 2011 hat man einen außerordentlichen Haushaltsplan eingereicht.

Hr. Weninger: Das Denkmalamt überprüfte die Wände.

Hr. Glaser: Dann hat sich die Renovierung immer wieder verzögert.

Hr. Weninger: Es zeigten sich akute Schäden an der Friedhofsmauer, welche vorangig waren.

Hr. Schuster: Die kleine Stiege zum Friedhof musste gesperrt werden. Diese Reparatur hat einiges Geld verschluckt, welches für die Kirchenrenovierung vor­gesehen war. Bei dieser Gelegenheit konnte das Dachwasser im Friedhof abgeleitet werden, was der Kirche in Zukunft zugute kommen wird.

Pfarrblatt: Welche Firmen wurden beauftragt? Wie liefen die Arbeiten?

Hr. Schuster: Die ersten Arbeiten konnten unsere Männer selber leisten. Da wurden die Altäre ab­transportiert, der Putz abgeschlagen, der alte Rauchfang wurde abgetragen. Es war ein schönes Arbeiten. Kaum jemand, den wir um Mithilfe baten, hat sich verweigert. 185 (!) Arbeitsstunden habe ich aufgeschrieben.

Hr. Glaser: Inzwischen hat die Fa. Leyrer & Graf schon den neuen Putz aufgetragen – nach Anwei­sung von Bauamt und Denkmalamt. Nach drei Wo­chen Trockenphase werden die Wände gefärbelt.

Hr. Poiss: Eine Malerfirma aus Waidhofen/Thaya wurde damit beauftragt.

Hr. Schuster: Aber davor kamen noch Elektroarbei­ten. Seit 1928 waren die Leitungen unverändert. Sie mussten noch vor dem Putzauftragen erneuert wer­den. Der Zählerkasten entsprach längst nicht mehr den heutigen Vorschriften.

Hr. Glaser: Mit viel Stemmarbeiten kamen die Lei­tungen unter Putz, bzw. in den Fußboden.

Hr. Schuster: Mit Hrn. Ing. Schneider vom Bauamt der Diözese haben wir besprochen, wie der Kirchen­raum besser ausgeleuchtet werden könnte. Er hat

mit Hrn. Zeinzinger gemeinsam einige gute Ideen entwickelt.

Pfarrblatt: Und wenn dann die Kirche ausgemalt ist?

Hr. Schuster: Dann sind wir fast fertig. Es hat sich gezeigt, dass 20 Kirchenbänke durch die Feuchtig­keit schadhaft geworden sind. Sie müssen ausge­bessert werden. Gemeinsam mit einigen zusätzli­chen Elektroarbeiten gehören die Bänke zu den „un­vorhergesehenen Auslagen“, die finanziert werden müssen.

Pfarrblatt: Da wären wir bei der Finanzierung.

Hr. Poiss: Wir haben drei große Beträge aufzubrin­gen. Fa. Leyrer & Graf: € 22.868,67; Elektroinstalla­tionen: € 17.458,30; Malerarbeiten: € 19.968,--; Un­vorhergesehenes: ca. € 5.000,--. Dazu werden wir gefördert von Bund und Land: € 12.000,--; Diözese: € 7.000,--; Gemeinde: € 8.000,--. Außerdem erwar­ten wir eine Förderung von seiten der Gemeinde für die Sanierung der Friedhofsmauer: € 9.000,-- und der Finanzkammer der Diözese wurde uns ein Dar­lehen von € 15.000,-- zugesichert.

Pfarrblatt: Damit ist aber noch nicht die ganze Re­novierung finanziert.

Hr. Poiss: Unsere Männer haben viel mitgearbeitet. Sonst wäre der Posten für die Bauarbeiten noch teu­rer geworden.

Hr. Schuster: Die Diözese St. Pölten kann natürlich nicht die Renovierungen aller Kirchen bezahlen. Ei­ner Pfarrgemeinde muss ihre Kirche auch etwas wert sein.

Hr. Weninger: Ich erinnere mich an den verstorbe­nen Pfarrer von Karlstift, der auch eine solche Re­novierung gemacht hat. Er hat die Zahlkraft aller seiner Pfarrkinder geschätzt und jedem einen Erlag­schein zugeschiedt mit dem Betrag, den er jedem zugemutet hat.

Hr. Schuster: So machen wir es nicht. Aber natür­lich müssen wir unsere Bevölkerung um Spenden bitten. Wir haben schon lange eine Haussammlung vereinbart. Mir liegt nichts daran, sammeln zu ge­hen. Ich denke an unsere Vorfahren, die waren we­niger wohlhabend als wir. Sie mussten ein Pfarrhaus errichten und die Kirche erweitern. Das bedeutete sicher Opfer und das war es ihnen wert. Darum soll­ten auch wir heute zusammenstehen, um diese Re­novierung zu einem guten Ende zu bringen. So möchten wir auf diesem Weg schon jetzt alle Pfarr­mitglieder um großzügige Spenden ersuchen.

Rückblick:

4.5.: Florianimesse und Pfarrkaffee: Zwei gute Gründe, diesen Sonntag zu einem besonderen Festtag zu machen. Es ist erhebend, wenn Feuerwehrmänner in der Kirche sich einbringen und mitgestalten. Im anschließenden Pfarrkaffee gab es gute Torten und Kuchen und eine gute Stimmung - trotz der Verabschiedung des langjährigen Kirchenchormitgliedes und treuen Mitarbeiters Hannes Langwieser. Der Verkauf von EZA-Produkten hat beim Pfarrkaffee schon seinen fixen Platz.



1.6.: Pfarrfest: Nach der 8.00 Uhr Messe lud der PGR zum Pfarrfest ein. Die Oldie-Krainer aus Sandl trugen mit ihrer Musik sehr zur guten Stimmung bei und brachten eine große Fanggruppe mit. Auch aus den anderen Nachbarpfarrden kamen viele Besucher. Die mittlerweile etablierte "Kistensau" (mit Kraut und Knödel) war der Hit im Kulinarik-Angebot, das mit einem reichlichen Mehlspeisenangebot abgerundet wurde. Ein herzliches DANKE allen, die zu dem großartigen Gelingen des Festes beigetragen haben.

27.7.: Segnung des neuen Feuerwehrautos:

Feuerwehrkommandanten des Bezirkes und der Nachbarabschnitte, zahlreiche Persönlichkeiten aus den umliegenden Gemeinden und viele Feuerwehrmänner aus nah und fern bildeten den festlichen Rahmen, bei dem Pfarrer Pinger das neue Einsatzfahrzeug segnete. Die Patenschaft hat Frau Ingrid Pfeiderer übernommen.



Die festliche musikalische Umrahmung war durch die Blasmusik aus Bad Großpertholz gegeben. Nach dem Festakt wurde im VAZ bis weit in den Nachmittag weitergefeiert. Das Feuerwehrmotto „Gott zur Ehr und den Menschen zur Wehr“ ist wohl für viele unserer Aktivitäten bedenkenswert.

Sammelergebnisse:

Erlös Pfarrkaffee	4. Mai	€ 352,82
Priesterausbildung	11. Mai	€ 73,30
Peterspfennig	15. Juni	€ 56,00
Christophorussam.– MIVA	27. Juli	€ 390,50
Erlös des Pfarrfestes	1. Juni	€ 2 011,83

Vorschau:

7.9.: Pfarrkaffee mit EZA-Verkauf:

Der PKR ladet nach dem Gottesdienst zum Pfarrkaffee, bei dem es EZA-Produkte zu erstehen geben wird. Der Reinerlös wird einem sozialen Zweck zukommen.

13. und 14.9. Buchersee Gedenktage:

Am Samstag wird um 14.00 Uhr in einer Andacht daran gedacht, dass vor 30-Jahren die „Buchersee Kapelle“ in Stadlberg eingeweiht wurde. Am Sonntag findet der Buchersee Kirtag statt, der mit einem Festgottesdienst um 9.00 Uhr in der Buchersee Kirche beginnt.

21.9.: Erntedank:

Nach wie vor halten Essen und Trinken Leib und Seele zusammen. In früheren Zeiten haben die Menschen den Wechsel von



Saat und Ernte intensiver wahrgenommen. Das "Teilen" der Ernte ist ein Aspekt, der schon immer mit dem Erntedankfest verbunden wurde. Es stehen immer mehr ökologische Aspekte im Vordergrund. Die Lebensmittelskandale der vergangenen Jahre machen uns bewusst, dass der Dank für die Ernte verbunden ist mit verantwortlichem ökologischem Handeln. Gesunde, unbedenkliche Lebensmittel sind "Luxusgüter" geworden. Die allgemeinen und weitestgehend selbst verursachten Klimaveränderungen und dadurch vermehrt auftretenden Naturkatastrophen stellen unsere als sicher geglaubte Nahrungs- und Energieversorgung langfristig wieder in Frage.

19.10.: Sonntag der Weltkirche:

Dieser Sonntag ladet ein, über den Tellerrand der Pfarre und des Pfarrverbandes hinauszuschauen und Weltkirche zu erleben. Das Thema im diesem Jahr heißt „Flüchtlinge“. Die drei Säulen der Arbeit von Missio – dem päpstlichen Missionswerk – sind Gebet, Bildung und Spende. Die Sammlung zum Sonntag der Weltkirche ermöglicht den ärmsten Diözesen die Grundversorgung und befähigt sie ihre pastoralen und sozialen Aufgaben zu erfüllen.

31.10. Nacht der 1000 Lichter:

siehe Seite 6 in diesem Pfarrblatt!

9.11.: Kirtag:

Die Festmesse, in der wir der Weihe unserer Kirche gedenken, wird vom Kirchenchor mit rhythmischen Liedern gestaltet.

Veränderungen:

Gertrude Zeiler führt seit 10. Juni unseren Kirchenchor. Danke für die Übernahme der Leitung und viel Erfolg seitens des PGR.

Das neue Team für den Blumenschmuck in unserer Kirche sind Helga Artner und Anneliese Kapeller. Wir danken den scheidenden Mitgliedern Anna Leutgeb, Veronika Weninger und Melanie Pree für ihren langjährigen kreativen Dienst.

Bauliche Maßnahmen

Aus bautechnischen Gründen, sowie nach Rücksprache mit dem Diözesanbauamt haben wir uns entschlossen den Bauabschnitt 2 – die Außensanierung unserer Kirche nun doch erst nächstes Jahr in Angriff zu nehmen.

Am Pfarrfriedhof ist der größte Teil unserer Arbeiten geschafft. Sofern es die Zeit bzw. unsere Finanzen erlauben, werden wir im Herbst noch mit dem Bau der Urnennischen und eines Werkzeugschuppens für unsere Totengräber beginnen.

Bei der Wegeführung im Bereich der Friedhofserweiterung, sowie zu einigen schwer zugänglichen Gräbern, ist noch einiges zu tun.

Unser Friedhof wird auch mit Laternen entlang der Gehwege ausgestattet, die dafür nötigen Verkabelungen sind bereits verlegt.

Der Pfarrkirchenrat sagt allen Helferinnen und Helfern herzlich Danke für die große Unterstützung bei den Arbeiten.

Helfen wir auch weiterhin zusammen, damit unsere Pfarrkirche wieder im neuen Glanz erstrahlen kann.

Verfasser: Albert Mörzinger

Jugendheuriger

Wo: Bauhof St. Martin

**Wann: 14. September 2014
nach dem Gottesdienst**

Um 8.00 Uhr findet die Erntedankfeier in der Pfarrkirche St. Martin statt, anschließend sind Sie herzlich zu unserem Heurigen eingeladen.



Bildervortrag:

„Verrücktes Reisen – mit dem Traktor nach Mariazell“

**Montag, 29. Sept. 2014 um 19.30 Uhr
im Turnsaal VS St. Martin**

Vortragender: Franz Zeilinger

Erzählt wird von einer Reise, in der Kameradschaft, Hilfsbereitschaft, Gemütlichkeit und genaue Detailplanung im Vorergrund standen.

Rückblick: Pfarrfest

Am 10. August 2014 fand bei strahlendem Sonnenschein das Pfarrfest im neugestalteten Pfarrgarten statt. Um 8.00 Uhr fand die Hl. Messe inkl. Kräutersegnung mit Neupriester Dangel statt, anschließend erfolgte der Primizsegen an die Besucher. Danach gab es ein gemütliches Beisammensein im Pfarrgarten. Die Kinder erfreuten sich am neuen Spielplatz und am Kinderquiz, aber auch die Erwachsenen konnten sich an einem Schätzspiel beteiligen, wo es schöne Preise zu gewinnen gab. Unser Pfarrfest wurde wieder schöpfungsfreundlich ausgerichtet. Bei den Speisen und Getränken wurde auf biologische und regionale Produkte geachtet.



Foto: Johann Gattringer

Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern, sowie bei den Besuchern des Pfarrfestes.

Der Reinerlös des Festes dient zur Erhaltung und Restaurierung unserer Pfarrkirche.



Krankenmesse

für alle Kranken und Betagten des Pfarrverbandes

**am Samstag, 27. September 2014
in der Pfarrkirche St. Martin**

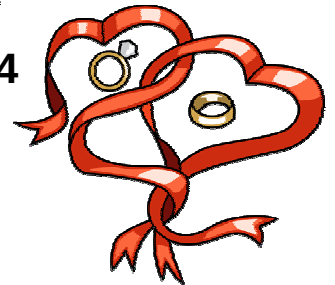
15.00 Uhr Hl. Messe mit Pfarrer Pinger, Vikar P. Joachim und Diakon Neugschwandtner

Der Pfarrgemeinderat lädt alle Gottesdienstbesucher nach der Krankenmesse zum gemütlichen Beisammensein in den Pfarrhof St. Martin ein.

Wenn Sie es wünschen, bringt Sie ein Mitglied des Pfarrgemeinderates Ihrer Pfarre gerne in die Kirche und begleitet Sie zur Krankenmesse.

FESTMESSE für JUBELPAARE

**am Sonntag, den 23. November 2014
in der Pfarrkirche Harbach**



9.00 Uhr Empfang der Jubelpaare

9.30 Uhr Festgottesdienst

Anschließend lädt der Pfarrgemeinderat zur Agape in den Pfarrstadel ein.

Wir freuen uns auf das Kommen vieler Paare, welche in diesem Jahr ein „rundes“ oder „halbrundes“ Ehejubiläum feiern.

VESPER am CHRISTKÖNIGSFEST

**am Sonntag, den 23. November 2014, um 19.00 Uhr
in der Pfarrkirche Harbach**

Die Pfarre Harbach lädt alle Gläubigen sehr herzlich zur Mitfeier dieser Vesper ein, welche zugleich den Abschluss des Kirchenjahres bildet.

Musikalische Gestaltung: Chorgemeinschaft Harbach-St.Martin unter der Leitung von Mag. Eva Kempf

Termine für den Bibelstammtisch



8. September	– 19.30 Uhr – Gemeindesaal Karlstift
13. Oktober	– 19.30 Uhr – Pfarrhof Harmanschlag
10. November	– 19.30 Uhr – Pfarrhof St. Martin
15. Dezember	– 19.30 Uhr – Pfarrhof Harbach
12. Jänner	– 19.30 Uhr – Pfarrhof Bad Großpertholz

Gottesdienste in der Kapelle Mühlbach

19. Sept. 2014 – 20.00 Uhr
 17. Okt. 2014 – 20.00 Uhr
 21. Nov. 2014 – 20.00 Uhr
 19. Dez. 2014 – 20.00 Uhr

Eucharistische Anbetung

jeden Donnerstag
 von 8.00 bis 18.00 Uhr
 in der Pfarrkirche
 Bad Großpertholz

Müttergebetstreffen

jeden 1. Mittwoch im Monat
 um 19.00 Uhr
 im Pfarrhof Bad Großpertholz
 Dauer ca. 1 Stunde.

Beichtgelegenheit zu Allerheiligen

17. Oktober – 19.30 Uhr in der Kapelle Mühlbach bei Pfarrer Pinger
 19. Oktober – nach der Hl. Messe in der Pfarrkirche Harmanschlag bei Vikar P. Joachim
 19. Oktober – 9.00 Uhr in der Pfarrkirche Harbach bei Pfarrer Pinger
 26. Oktober – nach der Hl. Messe in der Pfarrkirche Karlstift bei Pfarrer Pinger
 28. Oktober – 16.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin bei Vikar P. Joachim
 28. Oktober – 16.30 Uhr in der Pfarrkirche Harbach bei Pfarrer Pinger
 30. Oktober – 17.30 Uhr in der Pfarrkirche Bad Großpertholz bei Vikar P. Joachim

Mothers Prayers – Mütter Gebete

Freitag, 10. Oktober – 19.30 Uhr Kapelle Lauterbach
 Freitag, 21. November – 17.00 Uhr Kapelle Maißen
 Freitag, 7. Dezember – 17.00 Uhr Kapelle Wultschau

Dauer ca. ½ Stunde

Für alle Frauen, die für (ihre) Kinder beten möchten.



**Vereint im Gebet
 retten wir unsere Kinder.**

Eltern-Kind-Treffen

Wir laden herzlich ein: alle Babys/Kinder von 0 bis 3 Jahren mit ihren Müttern (Vätern, Omas, Opas, Tagesmüttern,...) zum gemeinsamen Singen, Spielen, Sich-Austauschen und Begegnen.



Wo: im Pfarrhof St. Martin

**Wann: jeden 2. Donnerstag im Monat von 9.00 bis 11.00 Uhr
 (ausgenommen schulfreie Tage)**

Nächster Termin: 12. September, 9. Oktober, 13. November

Unkostenbeitrag: 2 € (für Jause und Spielmaterial)

Auf Euer Kommen freuen sich Renate, Daniela, Kathrin, Bernadette und Claudia
 (Info: 02857/25129)

Herbstwanderung

Sonntag 12. Oktober 2014

nach Friedental

Treffpunkt: 13.30 Uhr

Ortsplatz Harmanschlag

Einladung zum Pfarrkaffe

in den Pfarrhof Harmanschlag

am 28. September 2014 und
 am 27. November 2014

nach dem Gottesdienst.

Der Reinerlös wird für
 die Pfarrkirche verwendet.

Buchersertreffen Bucherser Kirtag –

Samstag 13. Sept. 2014
 ab 14.00 Uhr

Sonntag 14. Sept. 2014
 9.00 Uhr Festmesse
 10.00 Uhr Frühschoppen mit der
 Feuerwehrmusik Windhaag/ Freist.
 13.00 Uhr Oldtimertreffen